

Vorlage, DS-Nr. 2022/0875

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss)	20.10.2022			

Betreff: Bürgerantrag gem. § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom
08.03.20
hier: Übernahme von Patenschaften für öffentliche städtische
Spielflächen

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Mitteilungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, Patenschaften für Spielflächen, bei denen eine zusätzliche Betreuung hilfreich erscheint, an geeignete Träger der Jugendhilfe oder Bürger*innen zu vergeben.

Des Weiteren beschließt der Jugendhilfeausschuss, dass von Seiten der Verwaltung ein Spielekoffer eingerichtet und regelmäßig ausgestattet wird. Dieser soll Spielplatzpaten zur eigenen Nutzung wie auch zum Verleih an andere Besuchende einer Spielfläche zur Verfügung gestellt werden.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: ja, ca. 1.000 € für Spielekoffer, entsprechende Haushaltsmittel sind vorhanden.

Sachdarstellung:

Der Antrag ist bereits in der Sitzung des JHA am 25.05.22 thematisiert worden. Der JHA hat dann beschlossen, die Entscheidung zu vertagen und die Verwaltung zu beauftragen, entsprechende Erfahrungswerte der umliegenden Kommunen mit Spielplatzpatenschaften abzufragen. Hierbei sollte auch das Thema „Spielekiste“ mitberücksichtigt werden.

Die Verwaltung hat diesbezüglich recherchiert. Die Betreuung der Ehrenamtlichen wird in den Kommunen sehr unterschiedlich aufwendig betrieben, ebenso ergeben sich Unterschiede in den Aufgaben, die im Rahmen einer Spielplatzpatenschaft übernommen werden.

Da es nicht möglich ist, städtische Pflichtaufgaben an Bürger*innen oder freie Träger zu übertragen, sind die Tätigkeiten immer freiwillig und nicht verpflichtend. Aufgaben, die Polizei oder Ordnungsamt betreffen, sowie Aufgaben, für die aus Sicherheitsgründen die städtische Bauunterhaltung zuständig ist, fallen auch in den Nachbarkommen explizit nicht in den Aufgabenbereich von ehrenamtlichen Spielplatzbetreuenden.

Die Ehrenamtlichen halten z.B. Kontakt zu Spielplatzbesucher*innen, manche säubern den Spielplatz oder informieren über Vandalismus oder vermeintliche Schäden an den Geräten. Im optimalen Fall haben sie einen guten Kontakt zu den Besucher*innen der Spielplätze und den direkten Anwohner*innen und können z.B. im Rahmen einer Partizipation Informationen liefern, bei Streitigkeiten zwischen verschiedenen Nutzergruppen moderieren und generell Kontakte herstellen.

In Troisdorf sind bei einigen Spiel- und Bolzplätzen bereits engagierte Bürger*innen konkret als zusätzliche Betreuung im Einsatz. Sie übernehmen z.B. Schließdienste oder die soziale Kontrolle für den Spielplatz in ihrer direkten Nachbarschaft und liefern wichtige Informationen über dessen Nutzung.

Nach Rückmeldung anderer Kommunen ist Voraussetzung für die Einrichtung von offiziellen Patenschaften, dass die Ehrenamtlichen zuverlässige Ansprechpersonen in der Verwaltung haben. Die Erfahrung zeigt zudem, dass Spielplatzbesucher*innen oder Anwohnende in Troisdorf auch ohne Patenschaft bereits Kontakt zum Jugendamt oder Baubetriebsamt aufnehmen, wenn sie auf ihrem Spielplatz z.B. Müll, unerwünschte Zusammentreffen o.ä. wahrnehmen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, bei Spielplätzen, für die eine zusätzliche Betreuung sinnvoll erscheint, geeignete freie Träger bzw. Einrichtungen wie z.B. Kinder- und Jugendzentren oder Bürger*innen zu suchen, die eine Patenschaft übernehmen möchten. Ein persönliches Vorgespräch zur Prüfung der Eignung und die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses sind bei Ehrenamtlichen Voraussetzung für die Übernahme einer Patenschaft.

Die Aufgaben werden von der Verwaltung und den Ehrenamtlichen mit Blick auf die Besonderheit der jeweiligen Spielfläche besprochen und festgelegt. So wäre es u.a. denkbar, dass Ehrenamtliche eine Art Vermittler*innenrolle übernehmen und so z.B. bei Problemen zwischen Nutzer*innen und Jugendlichen auf der ihnen bekannten Spielfläche vermitteln, bei Partizipationsvorhaben unterstützen oder als Informant*innen bezüglich der Nutzung einer Fläche fungieren.

Auch im Rahmen der Einrichtung einer „Spielekiste“ generell und aktuell im Besonderen für den Spielplatz Richard-Wagner-Platz ist gem. Einschätzung der Verwaltung die Vergabe von Patenschaften sinnvoll. Hierzu haben Treffen mit verschiedenen Tagesmüttern aus der anliegenden Nachbarschaft auf dem o.g. Spielplatz stattgefunden.

Die Tagespflegepersonen haben sich schließlich bereit erklärt, die Patenschaft für einen „Spielplatzkoffer“ zu übernehmen. Dieser wird von den Tagespflegepersonen regelmäßig zu den Spielplatzbesuchen mitgenommen und interessierten Eltern für

Ihre Kinder zur Verfügung gestellt.

Der Koffer wird mit hochwertigem Sandspielzeug im Wert von ca. 1.000 € bestückt. Die Auswahl der Spielgeräte erfolgt in Abstimmung mit den Tagespflegepersonen. Die Verwaltung trägt mit den Paten dafür Sorge, dass Koffer und Spielgeräte in einem einwandfreien Zustand gehalten werden.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete